

Pflege als ganzheitliche Aufgabe

Autonomes Leben wird mit den Diensten der Lebenshilfe Husum möglich

HUSUM Jan P. ist knapp über 60 Jahre alt. Trotz Down-Syndrom lebt er allein und ist selbstständig. Bislang kam eine Reinigungsfirma zu ihm, um die Wohnung zu ordnen – doch dank der behutsamen Unterstützung des Pflege- und Betreuungsdienstes der Lebenshilfe Husum ist es gelungen, seine eigenen Ressourcen zu mobilisieren und so gezielt zu fördern, dass er jetzt allein seinen Hausputz schafft. Und er freut sich, wenn die Einsatzkräfte vom Familienunterstützenden Dienst der Lebenshilfe bei ihm nach dem Rechten sehen, für eine Einkaufsbegleitung oder zum Schnack bereitstehen oder einfach Zeit für eine Tasse Kaffee mitbringen.

Doch nicht nur Menschen wie Jan P. werden von der Lebenshilfe begleitet. „Wir betreuen Menschen mit Schlaganfällen, Muskeldystrophie, psychischer Minderbelastbarkeit, Demenz, Depressionen oder Minderbegabung“, erzählt Stefanie Mayer. Sie ist die Leiterin des pflegerischen und betreuenden Dienstes der Lebenshilfe. Ihre Vertreterin ist Friederike Strehl. Bei vielen Menschen gelingt es, sie zu ermutigen und anzuleiten, zu trainieren und zu motivieren. Haben sie ein bestimmtes Ziel erreicht und sind in sich gefestigt, tritt der pflegerische Dienst im Bereich der Betreuung in die zweite Reihe zurück. Im Pflege-Team arbeiten

sieben hauptamtliche Pflegekräfte. Bemerkenswert ist dabei die hohe Fachkraftquote. „Wir leben den Gedanken der Inklusion, begleiten mit Wertschätzung und Empathie und

„Pflegen geht über den Kernbegriff hinaus. Pflegen heißt auch, einfach ‚da‘ zu sein.“

Stefanie Mayer
Lebenshilfe

nehmen die Individualität unserer Klienten wahr. Gern lernen wir diese im Vorwege kennen und arbeiten dafür mit anderen Stellen der Eingliederungshilfe sowie mit dem Sozialdienst des Klinikums Nord-

friesland zusammen.“ Viele junge Menschen haben Pflegebedarf, auch wenn es nicht unbedingt sofort offenbar wird. Die jüngste Klientin ist drei Jahre alt, die älteste 82 Jahre.

Angeboten wird die Pflegeberatung, die Entlastung für pflegende Angehörige, Pflege daheim und – nach ärztlicher Verordnung – Behandlungspflege. Auch die hauswirtschaftliche Versorgung gehört dazu sowie die Begleitung zu Ärzten und Ämtern, zu Veranstaltungen oder zum Einkaufen. „Pflegebedarf verstehen wir als etwas mit fließenden Grenzen. Pflegen geht für uns über den klassischen Kernbegriff hinaus. Pflegen heißt auch, einfach ‚da‘ zu sein.“

Im Familienunterstützenden Dienst, der die Bereiche Husum, Bredstedt, Viöl und die jeweilige Umgebung abdeckt, stehen 25 Ehrenamtliche zur Verfügung. Koordiniert werden sie von Ute Petersen. „Die Ehrenamtlichen übernehmen zwar keine pflegerischen Tätigkeiten, müssen aber aus pflegerischen, therapeutischen oder erzieherischen Berufen kommen oder in der Ausbildung sein. Sie sind für Spiele und Gespräche oder Spaziergänge zuständig und fördern die sozialen Kontakte“, führt sie aus.

Fragen zum Pflege- oder Betreuungsbedarf beantwortet Stefanie Mayer unter Telefon 04841/665519. *hn*